



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIII. Vom Jubelja[h]r/ welches wir Catholischen halten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

nes vnserigen Todts / wann gleich etliche tausent Menschen vmb das Sichberh des Euerbendren herum ständen / vnd mit voller Stim den spruch: Also hat GOTT die Welt geliebt / schreyen. Ich wil von andern Christlichen Tugenten jetzt geschweigen / ich wil auch nichts melden von der Tauff / wie sie auch notwendig zu der Seligkeit des Menschen erfordert wirdt. Dann vnser Herr Christus spricht also: **Es sey dann / daß jemand widerumb gebeuren werde auß dem Wasser / vnd heyligen Geist / so kan er nicht eingehen in das Reich Gottes.**

Lasset vns GOTT den HERREN von Grund vnseres Herzens anrufen / vnd bitten / daß er vns alle eine solche Sterbstunde verleihe / damit wir nicht vergebens / sondern mit wahren Trost / vnd mit großer Freude vnseres Herzens / vnd dieses Spruchs: Also hat GOTT die Welt geliebt / daß er seinen einigen Sohn gab / annehmen / vnd dar auff seliglich entschlaffen mögen / in E.H.N. Iusto J.E.S.U. vnserm HERREN / der mit dem Vatter vnd heyligen Geist / eines Gewalts / vnd Göttlichen Wesens ist / durch alle Ewigkeit / Amen.

Am heiligen Pfingstmontag / Die Dreyzehendte Sermon:

Von dem Jubeljahr / welches wir Catholischen halten:

Über die Wort.

Dann GOTT hat seinen Sohn mich gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde / Johan. 4. 17.

Eliebe in dem Herrn: Die Lutheraner haben in Anno Christi 1517. ein Jubeljahr gehalten / in welchem sie geüblicher haben / weil ihr Plasmeister Martin Luthet im 1517. Jahr erstlich angefangen hat / wider den Ablass zu predigen / vnd sich der ganzen Catholischen Römischen Kirchen zu widersetzen / vnd haben auch etliche nasenweise Nürnderger eine Münz diesem gartigen Dinstar dem Luthet zu Ehren geschlagen / vnd gemahnt mich dieselbige Münz der Hundszehen / welche man den Hunden anhängt / wan die Hundschläger in der Fasten zu Bamberg vñnd Würzburg umgehen / vnd die Hundt schlagen: Hingegeben aber haben die Lutheraner dieses vnser Jubeljahr / welches wir Catholischen in Anno 1600. Christo vnserm Herrn vnd Seligmacher zu Ehren gehalten haben / verachtet / vnd erschmet dar auff in was Torheit die Lutheraner gerathen seyn / in dem sie Christo vnserm Herrn kein Jubeljahr haben halten wollen / vnd dargegen ein Jubeljahr einen solchen gartigen Dinstar gehalten / vñ noch darzu ihm zu Ehren besondere silberne Münz vnd Zeichen haben schlagen lassen. Derohalben damit ewer Lieb sehen möge / wie vnrecht die Lutheraner in dem Fall gethan / daß sie ein solch Jubeljahr erbacht haben / vnd hingegen wie recht wir Catholischen thun / in dem wir vnser Jubeljahr Christo zu Ehren halten. Als wil ich von dem Jubeljahr welches wir Catholischen halten / auff dñmal predigen / GOTT wolle darzu sein Gnad verleihen.

Die in dem alten Testamente haben auch ein Jubeljahr gehalten / wie im dritten Buch Moysis am 25. zu erschen ist: vnd halten wir daher billich ein Jubeljahr / oder ein Jubeljahr: Die Kirch hat wol Macht erwan ein Fest zu ordnen / oder ein Zeit anzusetzen / darinnen man diesen oder jenen Artikel vnseres Glaubens ehre vnd begehre / oder dieses oder jenes gute löbliche / vnd Gott annehmliche Werck vollbringe / dann also vnd der Gestalt ist zu vñnd nach der Apostel Zeit der Geburtsstag des Herrn das heilige Osterfest / vñnd ander: Fest vñnd Feiertag feyerlich zu halten / von der Christlichen Kirchen verordnet worden.

Weil dann nun das ein vornehmer Artikel /

in dem wir bekennen vnd sagen: Geboren von Maria der Jungfrauen / vñnd auch vns GOTT der Herr in dem Fall eine grosse vnaußsprechliche Genad erzeigt hat / in dem er seinen Sohn hat lassen Mensch werden / als jubiliren wir billich darüber / vnd sagen wir Gott dem Herrn für solche große erzeigte Genad Lob vñnd Dank / vñnd ist auch diß Jubeljahr / das wir Catholischen jehund halten / zuvor bedeuert worden / durch das Jubeljahr in dem alten Testamente: dan die im alten Testamente hielten ihr Jubeljahr von deswegen / weil der Isaac von dem Schwerdt / vñnd als ihn seit Gen. 22. Vatter schlachten / vñnd Gott auffopfern wollen / erledigt / vñnd ein Widder an sein statt geopfert worden. Also begehen wir auch vnser Jubeljahr / weil das menschlich Geschlecht von dem Tode der Sünden / vñnd von dem ewigen Tode erlöset / vñnd Christus der Herr / welcher für sie solle geschlachtet werden / geboren ist.

Die Lutheraner aber haben ein Jubeljahr gehalten / weil Martin Luthet im Jahr 1517. angefangen hat sich dem Papsium zu widersetzen. Wann man nun alle die Jahr jubiliren solte / in welchen die Kiser angefangen haben sich dem Paps zu widersetzen / so müste man fast alle Jahr ein Jubeljahr halten / ja wol in einem Jar zwey oder drey Jubeljahr begehen / vñnd müste man auch Salomo ein Jubeljahr halten. Zu dem ist das auch eine schlechte Kunst / wan sich einer dem Paps vñnd der Catholischen Kirchen widersetzt / das kan gar leicht jeder Schelm vñnd böser Duh thun / warumb solt man alsdann ein Jubeljahr halten?

Darauff erscheinet nun / daß die Lutherische Predicanten falsche Lehrer vñnd Verleher seyn / sie wenden für / sie nemmen nichts für / ohn was sie in der heiligen Schrift anstrücklich geschrieben finden: Nun stehet aber in der H. göttlichen Schrift nit anstrücklich geschrieben / vñnd ist in der heiligen Schrift ganz vñnd gar nit begriffen / daß man ein Jubeljahr oder Jubeljahr halten sol / dem jenigen / der sich dem Römischen Bischoff vñnd der Catholischen Kirchen widersetzt hat.

Die Lutheraner wenden aber für vñnd sprechen / Einrede. man habe von dem Päpstlichen Jubeljahr in der ganzen Christenheit nichts gewußt / bis so lang 1300. Jar nach Christi Geburt verlossen seyn / da habe

habe Papp Bonifacius der 8. das Jubeljahr am ersten erdacht / vnd das erste gehalten / vnd verordnet / das hiñfuro alle 100. Jahr gehalten werde.

Antwort

Darauff antwort ich / das Papp Bonifacius der achte des Namens das Jubeljahr mit Apostolischer Autoritet / vnd einem öffentlichen darüber auffgerichteten Diplomate confirmirt / vnd bestetigt habe: vnwahr aber ist / das er daselbige / wie die Lutheraner fälschlich außgeben / erstlich erdacht. Solches mit Grunde zu erklären / achte ich nicht für vnratssam die ganze Historien auß ertlichen bewehrten Auctoren zu ziehen / wie vnd warum Papp Bonifacius das Jubeljahr künftiger Zeit alle hundert Jahr verordnet / vnd eingefest habe.

Als man nach Christi Geburt 1299. zehlet / da hochgedachter Papp Bonifacius Römischer Bischoff war / vnd den Apostolischen Stuel des heiligen Petri besaß / kam am heiligen Christabend eine solche Menge Volck / so wohl von Inwohnern / als Außländern zu S. Peters Hauptkirchen / derogleichen vor bey Menschen Gedenden niemals gesehen wardt / vnd vermehret sich solcher Zulauff je länger je mehr durch künftige Tag vornemblich am heiligen neuen Jahrstag / vnd wo dieses Zulauffs Ursach gefragt wurde / gab meniglich zur Antwort / sie heten auß ihrer Voreltern vngeuweißelter Tradition / das allwege im hundertsten Jahr großer Ablass für Verzeihung zeitlicher Straff der Sünden erlangt würde von allen denen / so dis heilige Orth im selbigen Jahr besuchten. Seynde darneben mit allein in Italia / vnd zu Rom / sondern auch in Franckreich vnd andern Orthien viel Personen erfunden worden / die bey ihrem Gewissen bezeugt haben / solchen hoch löblichen vralten Brauch / vornemblich im hundertsten Jahr die Monumenta vnd Gräber der heiligen Aposteln zu besuchen / vnd von GOTT dem allmächtigen durch ihr Fürbitte vnd Ersehen / inqder Verdienste E H N J S E Z J im Schatz des heyligen Ablass Verzeihung aller zeitlichen Straff der Sünden zu erlangen / haben sie von ihren Eltern gelernt / seyent auch von ihnen dahin gewiesen worden / vnd väterlich vermahnet / wann sie das hundert Jar erreichen / sollen sie wo möglich vmb Eroberung so großer Wohlthat sich vnverzüglich ohne alle Hindernis nach Rom verfügen. Das nun dem warhafftig also sey / so geben hierüber viel stattliche Scribenten Zeugnis / als Johannes Willanus / welcher gelebt hatt im Jahr 1300. 1. 8. Chronie. cap. 36. Iacob Cardin S. Greg. l. de anno centesimo & iubileo. Rutil. Bentzon. de anno iubil. l. 3. c. 5. Ioan. Monach. Cardin. in Glossa super extra. antiquorum.

Dis vralte Werck der frommen Christen Andacht / wie an ihme selbst billich zu befördern / hatt Papp Bonifacius der achte / mit zeitigem aller Cardinal / Bischoff / Prelaten / vnd der Gelehrtesten dazumahl in Rom anwesenden Theologen / vnd Discreten darüber gepflogenen Rath das hundertste Jahr zu einem Jubeljahr / darinnen alle vnd jede Christen so die Gräber der heiligen Aposteln Petri vnd Pauli mit rechter Reue vnd Leyde ober ihre Sünde / vnd nach gethaner Reicht andächtiglich besuchen / vollkommene Erlassung aller Sünde erlangen sollen / zwar nicht von neuem eingesetzt / sondern nur / wie es von den löblichen Voreltern gehalten worden / mit Päpstlicher

vnd Apostolischer Autoritet / durch eine neue Bulla confirmirt / welche noch heutiges Tags den geistlichen Rechten einverleibt ist.

Zum zweyte werffen vns die Lutheraner für / im Anno 1370. habe Papp Clemens der sechste auff Bitt der Römer widerumb ein Jubeljahr angeordnet / vnd abwesend zu Rom gehalten / weil sie gesehen / wie viel es zuvor eingetragen hatte / er habe aber zum Schein fürgemant / die vormalts bestimbe hundert Jährige Zeit sey allzulang / vnd möchte von niemandt erlebt werden.

Die Lutheraner wenden sonsten auch noch dis für / der Papp vnd vornemblich Papp Bonifacius der achte / habe das Jubeljahr vmb Geldes vnd Gewinns wegen außbracht / nem das Jubeljahr sey der Papp Selmes vnd Wechselbank. Wann aber nun Papp Clemens der sechste auff Bitt der Römer das Jubeljahr zu Rom angeordnet vnd gehalten hatt / da doch der Papp seinen Anlag mit dem ganzen Päpstlichen Hoff / damals nicht zu Rom / sondern zu Auignon in Franckreich gehabt. So ist glaublich / das Jubeljahr sey nicht Geldes oder Gewinns wegen von den Päpsten angeordnet / dann daselbige Jubeljahr / welches Papp Clemens der VI. gehalten / hatt ihm damals in die Küchen nichts geragen / sinemal er nicht zu Rom / sondern wie vermeldt in Franckreich zu Auignon mehr dann 100. Meyl von Rom Hoff gehalten / darumb da gleich das Jubeljahr den Römern viel eingetragen / so hatt doch der Papp desselbigen wenig genossen / sinemal er gar weit von Rom.

Die Lutheraner erzehlen auch gar eine grobe Fabel vnd sagen: Demnach Anno 1300. vom Papp Alexandro dem VI. widerumb ein Jubeljahr gehalten worden / habe er auß Liebe zu dem Welt zwen Jahr hernach den Ablass in Teutschland außbreiten lassen. Vnd als sein Sohn Duca Valentino Borgia hundert tausent Ducaten auß einmahl verpielet / habe ers in dem Windt / vnd in ein Gelächter geschlagen / vnd auß Welsch gesagt: *Heu sunt decata Germania* es weren der Teutschen Sündt.

Aber diese History von Duca Valentino Borgia / habe ich biß dato noch in keinem bewehrten Historien Schreiber erfinden können / ohne was Caspar Franck / welcher sonsten ohne das auch an mehren Orthien dapffer gelogen hatt / geschrieben.

Zum 4. sagen auch die Lutheraner / das Jubeljahr sey von den Heyden entsetzt worden / welche gepflegt haben alle hundert Jahr Ludos secularis Freudenfest vnd Schawspiel zu halten / vnd damit das Seculum / das ist / das ihre Staat abermahls hundert Jahr gestanden hätte / zu beschließen / der Hoffnung / ihre Götter würden vmb des begangenen Fests willen das Römische Reich in seinen Würden vnd Ehren erhalten.

Behüt Gott / wie mächtig gern wolten die Lutheraner vns Catholischen mit des Heydenischen Aberglaubens Vnlust beschmiszen / vnd vns eine vnaussprechliche Kletten in den Darch werffen / wann sie nur könnten.

Wan ein böser Heydenischer Brauch in einen guten Brauch verändert wirdt / das ist ja nicht abergläubisch / das ist ja nicht vnrecht. Dis war Anfangs der Christlichen Kirchen der Aposteln / vnd ihrer nechsten Successoren vnd Nachfahren / welche den Christlichen Glauben erstlich gepredigt / löblich

höflich vnd Gott wohlgefällig beginnen/vnnd Ge-
wohnt: Inmassen von dem H. Apostel Mattheo
vnd von andern außdrücklich zuerzegen/in dem
sie mit allein die heydnische Tempel / vnd ihre Göt-
häuser in Christliche Tempel vielmahls verändert/
vnd in Gottes Ehr vnd Namen consecrirt vnnd
geweiht: ja auch ihre Cerimonien vnd Gottes-
dienst/wo möglich / in Christliche Gott wohlgefäl-
lige / in der glaubigen Gemeyn außerbäwliche
höchstmögliche Kirchenbräuch vnd Cerimonien
conuertirt / allein darumb / damit das Volck / wel-
ches seine von alters hergebrachte Bräuch / vber
alle massen schwerlich zuverlassen geneygt / desto
eher leichter vnd lieblicher zum Christlichen Glau-
ben vnd wahren Gottesdienst angeführt vnd an-
geleitet würde.

Also hatt Papp Gelasius weit mehr als vor
tausent Jahren die heydnische Luperalia, (von
welchen Varro lib. 5 de lingu. laena schreibt/das
sie jährlich anfangs des Monats Februarij mit
wunderfelsenamen Janeseyen/nackentem hin vnd
wiederlauffen gehalten worden) in der Orientali-
schen Kirchen in ds Jest vnser lieben Frauen Lichte-
meh verändert/ daran mit brennenden wachsenen/
selbigen Tags vom Priester geweyhret liechtern
in der Kirchen vnd auff der Gassen ein Procession
zuführen / gleichsam Christo dem Herrn / der für
vns im Tempel geopffert wordt/ als einem grossen
Pontificaten entgegen zu gehen ihn zuempfangen/
vnd in seinen Tempel zugehen.

Ingleichem hatt auch von stundan die Orien-

talische Kirch zur Zeit Keyfers Justiniani/ dessen
Etern vor tausent Jahren auch ds Jest ange-
nommen/wie Nicephorus lib. 17. cap. 28. vnd si-
gibet us in Chronico Anni 1142. vnnd andere be-
zeugen/vnnd ist von wohlernannten Orientalisch-
en Kirchenvätern ^{vna n d r t t} das ist / obuiatio oder
festum occurtus der Begegnung genant worden.

Wiederumb haben die heilige Papp den ersten
Tag Augusti/daran / wie die Historien bezeugen/
viel heydnische Schawspiel / wie etliche dafür hal-
ten / dem Keyser Augusto zu Ehren / der am selbi-
gen Tag geboren seyn soll / in das Jest Sanct
Petere des Hauptapostels Kettenfeyer transmu-
tirt / an welchem mann die heilige Ketten / daran
in gemelter Apostel vom Herode geschlossen / von
den vralten Christen mit grosser Ehrerbietung an-
dächtiglich venerirt vnnd geehret wurden. Das
aber solch Werck Gott nicht zuwider/sondern ihm
vielmehr ganz wohlgefällig vnd angenehm gewe-
sen / ist auß vielen Wunderzeichen / welche G.Dre
nachmahls darbey erscheinen lassen / weitkündig
worden.

In gleicher Manier haben die Römer von al-
ters Ludos seculares, das ist / hundertjährige
Schawspiel allezeit im hundertsten Jahr zuhal-
ten gepflogen / da jederman mit Trommeten vnnd
vorgehender Stimm des Heroles / wie Vol. terran-
us lib. 29. vrkundet / zu diesem Schawspiel beruf-
sen worden / daß sie kommen solten zu einem sol-
chen Schawspiel / das sie nie gesehen betten / noch
auch sehen würden.

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Bierzehende Sermon:

Von dem Jubeljahr / welches die Luthraner in Anno 1617.
gehalten haben. Ober die Wort.

Dann Gott hatt seinen Sohn nicht gesandt in die Welt daß er die Welt richte sondern daß
die Welt durch ihn selig werde. Johann 4. cap. vers. 17.

Müßige vnd Anferwöhle in
Christo dem Herrn. Es haben
ewer Lieb vnnd Andacht theils
gehört / theils mit Augen gese-
hen / aber nicht ohn sonderliches
Betrauern/die vnfinnige Frewd
vnnd Jubiliren der neuen Eu-
angelischen / in dem sie das verschiene 1617. Jahr
jubilirten vnd gefroloctet haben / daß sie nunmehr
uß an das hundert Jahr in der Blindheit vnnd
Trennung gesteckt: darüber sie doch vielmehr (wan
nierecht wistig weren gewesen) würden getranret
vnd Leid getragen haben: aber sie haben erfüllert
vnd auff sich bracht das / welches der weise König
Salomon von den Gottlosen vnnd Verkehrten
sagt / da er also spricht: Die da verlassen die
rechte Ban / vnd gehen durch finstere Weg/
die sich frewen wann sie obels thun / vnnd
frewen sich in bösen Thaten / welcher Weg
seynd verkehret vnd ihre Gänge vnehrlich
oder Ehrlösch. Damit aber ein frommer zugerni-
ger Christ / der so viel Ungleichs von dem Jubel-
fest hören muß/gründlich berichtet werde/wie weit
die bedürren Luthraner mit ihrem Jubiliren ge-
fehlet. Als will vnd muß ich ewer Lieb von diesem
Jubel fest der Luthraner predigen / Gott wolle dar-
zu seine Gnad verkehren / Amen.

Es hatt die Luthraner verdrossen / daß wir Ea-

tholischen ein Jubel fest Christo vnserm Herrn
vnnd Seligmacher in Anno 1600. gehalten ha-
ben: vnnd haben auch etliche nachweisen Predican-
ten sich mit schreiben wider dasselbige Jubel fest ge-
setzt: sie aber haben dagegen einem groben vnnd
garstigen Menschen / nemlich dem Luthern ein
Jubel fest gehalten: Darauf muß man ja spüren
vnd abnehmen / daß sie bedürere Leut seyndt.

Damit man sie aber nicht für albere Ketten an-
sehen möge / so vntersuchen sie sich diese ihre Thor-
heit auß der heiligen Schrift abzuschemen / mit
für geben / gleich wie vor Zeiten in dem alten Testa-
ment das Jüdische Volck vnter dem König Jo-
sia wegen erfundenes Buchs des Gesag / zun Zest-
ten der König Manasses vnnd Amon verlohren/
vber die massen gestroloctet / vnd sich erfrewet: Also
sollen sie auch billich mit ihren Vorältern / die
gleicher massen vor hundert Jahren des erfunde-
nen Euangelij wegen / herrlich triumphirt vnnd ju-
bilirt haben nach verstorbenen Jahren ein solches
freudenreiches Jubel fest außschreiben vnd anord-
nen / vnnd sonderes Fleiß herrlich halten vnd bege-
hen.

Darauff will ich muhn ewer Lieb den rechten
Grundt sagen: Demnach Manasses vnnd sein
Sohn Amon beyde jüdische König waren / haben
sie sich von dem wahren Gott zu allerhandt Abgöt-
terey abgewendet: vnnd ob sie wohl dem hohen vnd
andern